

The Voice in Concert  
**29.05.2026**

Fr 20 Uhr  
Foyer

# SOPHIE WEGENER

»Bossa nova – mon amour«

Sophie Wegener, Gesang  
Paulo Morello, Gitarre  
Marc Muellbauer, Bass  
Heinrich Köbberling, Drums

Technik: Ralf Knobloch, Thomas Ruhnke

Konzert mit Pause

## SOPHIE WEGENER: »BOSSA NOVA – MON AMOUR«

Als Tochter einer französischen Mutter und eines deutschen Vaters wuchs **SOPHIE WEGENER** in einem zweisprachigen Haushalt auf und erhielt bereits in jungen Jahren Musikunterricht. Im Rahmen eines geisteswissenschaftlichen Studiums besuchte sie Universitäten in den USA, Frankreich, England und Deutschland. Später studierte sie privat Jazzgesang bei Sheila Jordan, Luciana Souza, Judy Niemack sowie der Jazzlegende Barry Harris – und bei unzähligen nächtlichen Jam-Sessions in New York City.

Sophie Wegener begann ihre Laufbahn als Jazzsängerin, verliebte sich jedoch bald in den Bossa Nova und Brasilien, wo sie zwei Jahre lebte und Portugiesisch lernte. *»Ich habe 1995 mit Jazzgesang angefangen. Zu den Standards jeder Jazzsängerin gehören auch Stücke von Antonio Carlos Jobim wie ›Corcovado‹ und ›Dindi‹ oder Luis Bonfás ›Manha de Carnaval‹. Diese habe ich dann in der Originalsprache gesungen, weil mir die Texte besser gefielen und das brasilianische Portugiesisch besser zur Musik passt«,* sagt Sophie Wegener. 1999 gründete sie die Gruppe Zona Sul (benannt nach der Südstadt Rio de Janeiros, von wo aus der Bossa Nova Ende der 1950er Jahre erst Brasilien, dann die USA und schließlich die Welt eroberte). Mit dieser Formation tourte sie europaweit und veröffentlichte drei Alben: *»Pure Love – um amor tão puro«, »Beira« und »Tem mais samba«.*

Heute Abend zelebriert die Münchner Sängerin gemeinsam mit einem handverlesenen Jazztrio ihre ganz persönliche Liebeserklärung an den Bossa Nova – mit großen Gefühlen und bittersüßen Kompositionen u.a. von Tom Jobim, Caetano Veloso und Baden-Powell. Was sie am Bossa Nova so schätzt? *»Die Melodien sind ansprechend, die Harmonien anspruchsvoll und der Rhythmus ist wie zum Tanzen gemacht. Außerdem sind die Texte – vor allem von Jobims Partner Vinicius de Moraes – wunderschöne Gedichte. Die Mischung aus Lebensfreude und Melancholie, die dabei ausgedrückt wird, ist für mich wie das Leben selbst – mit seinen Höhen und Tiefen eben.«*

Mit freundlicher Unterstützung

